



Mitteilungen für Pfarrgemeinderäte



Foto: © Mathias Ziegler

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Pfarrgemeinderäte,

an vielen Stellen in unserem Bistum gerät gerade manches in Bewegung. In Pfarrgemeinderäten, Pastoralverbundsräten, auf Regionalforen und auf anderen Veranstaltungen werden Ideen ausgetauscht, wie man die sogenannten „Strategischen Ziele zur Ausrichtung der Pastoral im Bistum Fulda“ umsetzen kann. Dieser Bistumsprozess setzt viele Kräfte frei - und das ist gut so. Es finden viele Gespräche und Begegnungen statt – manches wird angestoßen, weiterentwickelt, manches wird auch wieder verworfen und neu gedacht. Da passiert gerade viel - und ich freue mich über diese Entwicklungen. Möge das Engagement zum Segen für unseren Glauben werden, damit wir an einer Kirche bauen können, die den Weg in die

Zukunft als einen gemeinsamen Weg beschreitet. Wir handeln, um Gottes Gegenwart, die an Weihnachten immer wieder aufs Neue deutlich wird, in der Welt erfahrbar werden zu lassen.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen und unserem Bistum ein gesegnetes Weihnachtsfest

Ihr

(Vorsitzender)

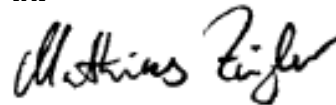


Liebe Leserinnen und Leser,

in der Übergangsphase, in der sich unser Bistum derzeit befindet, kommt mit der Mißbrauchsstudie, die die Deutsche Bischofskonferenz im Rahmen ihrer Herbstvollversammlung in Fulda veröffentlicht hat, ein Tatbestand zutage, der viele Menschen im Bistum sehr betroffen macht. Wie konnte das geschehen – wird vielerorts gefragt. Der Katholikenrat hat sehr intensiv auf der Herbstvollversammlung über das kirchliche Vorgehen, die Folgen für die kirchliche Glaubwürdigkeit gesprochen. Konsequenzen wurden gefordert. Ein „Weiter so“ dürfe es nicht geben. Der Bericht über diese Vollversammlung ist ein inhaltlicher Schwerpunkt dieser Mitteilungen.

Ein anderer Schwerpunkt sind die regionalen Informationsveranstaltungen, zu denen der Katholikenrat einlädt. Es geht darin um einen Austausch über die Bistumsentwicklung. Das Interesse an den ersten Veranstaltungen in Eiterfeld (9.11.), Petersberg (16.11.) und Großauheim (30.11.18) war groß. Schauen Sie bitte auch auf den Bericht von der Veranstaltung in Eiterfeld – eine runde, gelungene Sache. Herzliche Einladung an Sie nach Kassel (18.1.19) oder Frankenberg (8.2.19).

Ihr



Mathias Ziegler



IN DIESEN MITTEILUNGEN

Katholikenrat zu verändertem Missionsverständnis	3	Interview: Warum kandidieren Sie?	12
Neues Vertrauen in die Kirche notwendig	5	Pfarrgemeinderat 4.0 – jetzt anmelden	13
Über Kunst in den religiösen Dialog treten	7	Termine	15
Im Team soll entschieden werden	8	Letzte Seite	16
Datenschutz für die Pfarrbriefredaktion	10		
Auslandsfreiwilligendienst	11		
BibelTeilen	11		

Herausgeber: Katholikenrat im Bistum Fulda
 Paulustor 5, 36037 Fulda
 Steffen Flicker, Vorsitzender
 Redaktion: Mathias Ziegler, Mail: katholikenrat@bistum-fulda.de
 T.: 0661 87467



Katholikenrat zu verändertem Missionsverständnis

Ermutung schöpfen aus missionarischen Erfahrungen

An pastoralen Orten missionarisch handeln war das Thema, zu dem der Fuldaer Katholikenrat auf seiner Herbst-Vollversammlung tagte. Interviews von Verantwortlichen aus pastoralen Initiativen gestalteten das Programm.

„Es ging uns darum, von den Erfahrungen missionarischer Projekte zu profitieren. Wenn in Zukunft die pastoralen Räume auch im Bistum Fulda immer größer werden, muss erst recht möglich sein, dass Menschen auch weiterhin begeistert von ihrem Glauben erzählen“, so Katholikenratsvorsitzender Steffen Flicker.

Anja Petrick, Referentin für muttersprachliche Gemeinden und pastorale Verantwortungsgremien, Essen, erläuterte, dass das Christentum in absehbarer Zeit in Deutschland zu einer Minderheit werde. In dieser Situation sei es wichtig, dass Menschen Ermutung schöpfen aus missionarischen Erfahrungen, grade auch aus dem Ausland. Missionarisch zu handeln, so Frau Petrick, bedeute heute, Christsein von den Menschen her zu entdecken, mit denen man gemeinsam lebt. Voraussetzung sei, sein Gegenüber, sein Sprechen, Fragen und sein Dasein kennenzulernen.

„Das ist ein verändertes Missionsverständnis und hat nichts mehr mit Missionierungsbegriff früherer Zeiten zu tun“, sagte Steffen Flicker. Mission bedeute ‚Sendung zum anderen‘ und sei deshalb tägliches Handeln eines jeden Christen.



Adolfo Russo, Hanau

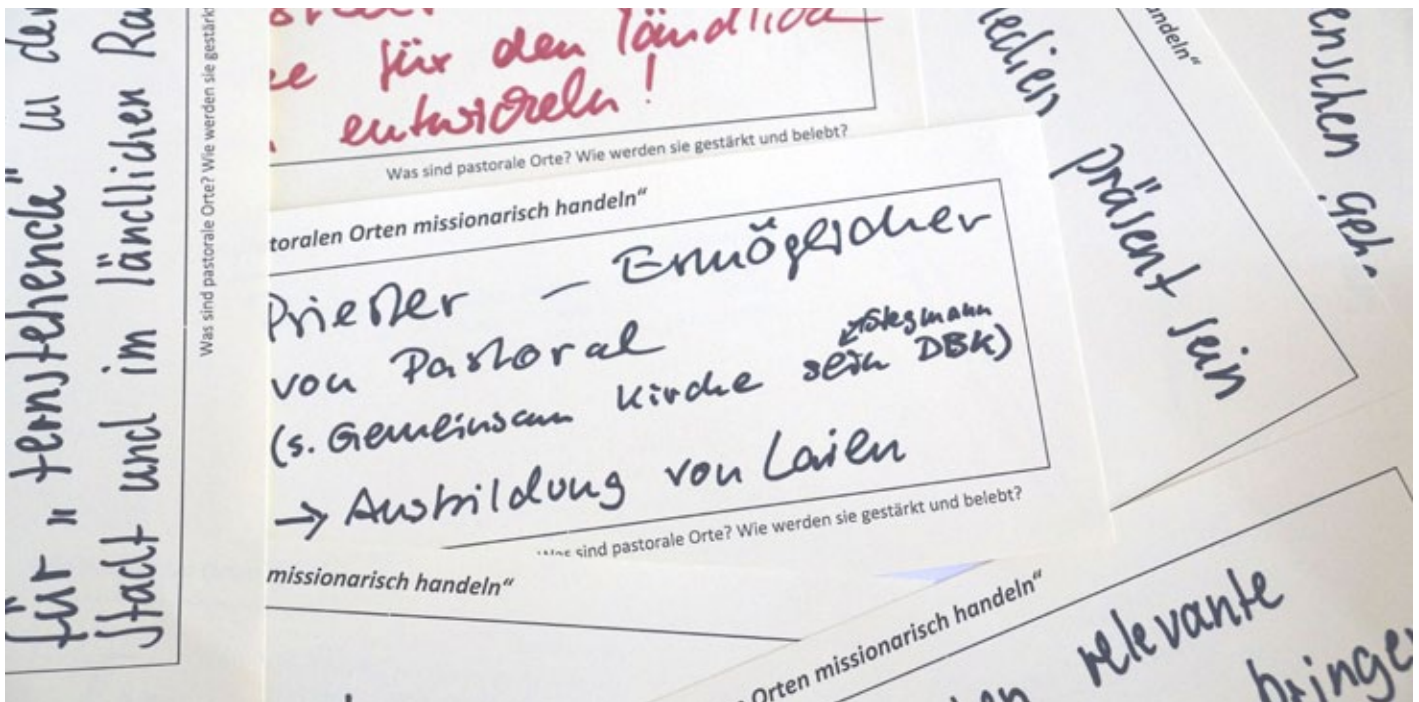
Die an den Vortrag anschließenden Caféhaus-Gespräche wurden moderiert von Anja Petrick und Bettina Faber-Ruffing. Stadtpfarrer Stefan Buß, City-Pastoral Fulda, Pater Heinz Steegmann, ehemaliger Namibia-Missionar, Clara Braungart, fid-Referentin aus Köln, Michael Schmitt, KAB-Vorstand und verantwortlich für die Guatemalapartnerschaft der KAB, Karl-Heinz Höflich und Barbara Weber, Flüchtlingshilfe Rückers waren Gesprächspartner.



Anja Petrick, Essen

Aus ihren unterschiedlichen Erfahrungsberichten wurde deutlich, wie praktisch und gemeinschaftsorientiert Christsein heute ist und wie engagierte Christen Kirche und Gesellschaft gestalten.

Zum Abschluss der Veranstaltung dankte Steffen Flicker der Arbeitsgruppe „Eine Welt“, die die Tagung vorbereitet hat und die Ergebnisse auch auswerten wird. Den Gottesdienst zu Beginn der Vollversammlung hatten Pfr. Uche Ugwueze und Pfr. Thomas Renze, beide Fulda, zelebriert.



Missionarisch handeln



Neues Vertrauen in die Kirche notwendig

Katholikenrat zur Aufarbeitung der Missbrauchsthematik



Steffen Flicker vor der Vollversammlung

Unterschiedliche Themen waren Inhalt der Vollversammlung des Fuldaer Katholikenrates am 19. Oktober im Fuldaer Bonifatiushaus. In seinem Bericht vor der Vollversammlung des Katholikenrates ging der Vorsitzende Steffen Flicker auf die von der Deutschen Bischofskonferenz in Auftrag gegebene Missbrauchsstudie ein. Die Zahlen seien erschreckend. Die Studie zeige, dass man über das bisher Erreichte in der katholischen Kirche hinausgehen müsse, dass es eine Auseinandersetzung mit sexueller Gewalt und ein engagiertes und überzeugendes Handeln geben müsse. Machtstrukturen, die Klerikalismus begünstigt haben, hätten die Kirche lange geprägt und selbst wiederum Missbrauch begünstigt. Die Delegierten unterstrichen die Bedeutung des Themas. Sie würdigten die Anstrengungen des Bistums zur Prävention und zum konsequenten Handeln bei

Verdachtsfällen. Man dürfe jetzt aber nicht wieder zur Tagesordnung übergehen. Es brauche deutliche Zeichen einer veränderten Praxis in der Kirche.

In die Grundlagen des kirchlichen Datenschutzes führte Patric Rudtke, Datenschutzbeauftragter für das Bischöfliche Generalvikariat in Fulda, ein. Er mahnte zur Sorgfalt im Umgang mit Daten, weil es darum gehe, die Rechte der Betroffenen zu schützen. Der Datenschutz sei u. a. auch für Pfarrbriefredaktionen relevant, die persönliche Daten der Pfarrmitglieder, zum Beispiel bei Geburten, Sakramentenempfang oder Todesmeldungen publizieren. Auch bei Fotografien gelte es, neben dem Urheberrecht des Fotografen die Interessen des einzelnen, der auf dem jeweiligen Foto abgebildet ist, zu beachten und zu schützen.

Der Finanzdirektor des Bistums Fulda, Gerhard Stanke, dankte im Anschluss für die gute Zusammenarbeit der Kirchensteuerratsmitglieder mit der Bistumsverwaltung. Der Kirchensteuerrat gewinne derzeit zusätzliche Funktionen. Er sei neben seiner Aufgabe als Kontroll- und Entscheidungsgremium zusätzlich immer mehr als Beratungsinstanz des Bistums gefragt. Der Finanzdirektor unterstrich den demokratischen Charakter des Kirchensteuerrates, der unter Umständen – gemäß seiner Satzung – den Einspruch des Ortsbischofs mit 2/3 Mehrheit überstimmen kann.

Im Anschluss an das Referat wurden die Delegierten des Katholikenrates in den neuen Kirchen-

steuerrat, der sich im Frühjahr 2019 konstituiert, gewählt. Die Kirchensteuerratsmitglieder sind: Patrick Berg, Thomas Ebert, Dr. Joachim Hein und Ulrich Neseemann.

Zum Abschluss des Freitagabends fasste die Vollversammlung den Beschluss, den neuen Bischof mit einer „Baustellenbesichtigung des Bistums Fulda“ zu begrüßen. Die Katholikenratsdelegierten werden Veränderungs- und Entwicklungsmöglichkeiten im Bistum Fulda zusammentragen und als Aufgabe und Wunsch dem im kommenden Jahr erwarteten neuen Bischof überreichen.



Katholikenratsmitglieder mit Pfr. Uche Ugwueze (Bildmitte)

Über Kunst in den religiösen Dialog treten

Katholikenratsvorstand im Gespräch mit Diözesankonservator Dr. Burkhard Preusler



Foto (© M. Ziegler) v.l.n.r.: Seelsorgeamtsleiter Pfr. Th. Renze, Th. Ebert, Diözesankonservator Dr. B. Preusler, St. Flicker, B. Müller, M. Struß, Chr. Heigel

Bilder sprechen Menschen unmittelbar an. Grade auch Kunstwerke öffnen das Gespräch und den Austausch über Glaubensfragen. Diese Chance zu ergreifen ist eine wichtige pastorale Herausforderung“, so fasst Steffen Flicker, der Vorsitzende des Katholikenrates im Bistum Fulda, ein Treffen mit Diözesankonservator Dr. Burkhard Preusler im Bonifatiushaus Fulda zusammen.

Im Gespräch mit dem Leiter der Bischöflichen Bauabteilung Diözesankonservator Dr. Burkhard Preusler hat sich der Vorstand des Katholikenrates über die Bedeutung religiöser Symbole und ihren Ausdruck in Sprache und bildlichen Darstellungen ausgetauscht. Religiöse Symbole seien, so Dr. Preusler, offen für Erfahrungen, die Menschen im Laufe ihres Lebens sammeln. Kirchliche Kunstwerke würden deshalb immer einerseits Glaube interpretieren und seien gleichzeitig offen für religiöse Erfahrungen zukünftiger Generationen.

Für die Verantwortlichen in den Kirchengemein-

den sei es deshalb wichtig, sensibel mit religiösen Bildern umzugehen. Sie dürften die bestehenden Gefühle praktizierender Gläubiger nicht verwirren, weil Menschen sich über religiöse Bilder mit ihrer Kirche identifizieren. Außerdem sei es notwendig, Kunstwerke zu schaffen, die in die Zukunft weisen. Die Sprachlosigkeit, die derzeit beim Umgang mit religiösen Bildern zu beobachten sei, wirke sich bei der Gestaltung sakraler Räume aus. Es sei zu wünschen, dass in den Gemeinden, gerade auch bei Gestaltung von Kirchenräumen, intensiv über religiöse Bilder gesprochen werde und Unterschiede ausgetragen werden. Das könne zum Wachstum der Gemeinden und zur Vertiefung des Glaubens beitragen, so Dr. Preusler.

Weitere Themen des Vorstandes waren der geplante Tag der Pfarrgemeinderäte am 16. März 2019, der Ökumenische Kirchentag 2021 sowie Regionalveranstaltungen für Pfarrgemeinderäte zu den Strategischen Zielen des Bistums, die im November stattfinden sollen

Im Team soll entschieden werden

Pfarrgemeinderäte und Verwaltungsräte beim Regionalforum des Katholikenrates



Foto: Domkapitular Christof Steinert und Pfr. Thomas Renze



Dr. Klaus Isert bei einem geistlichen Impuls

Umfassende Informationen und ein ernsthafter Austausch prägten das Gespräch zwischen Pfarrgemeinderäten und Verwaltungsräten mit Domkapitular Christof Steinert und Ordinariatsrat Thomas Renze beim Regionalforum in Eiterfeld.

Die erste von 5 geplanten regionalen Informationsveranstaltungen zu den Strategischen Zielen im Bistum Fulda, bot den 80 Gästen die Möglichkeit mit ihren Fragen Informationen zu den Zielen, zum Vorgehen, zu Schwerpunkten und Inhalten des Strategieprozesses zu erhalten. „Es ist mir wichtig, dass wir wirklich miteinander im Gespräch sind, die Bistumsleitung und die Basis, dass wir uns direkt austauschen über die Zukunft unseres Bistums und dass wir miteinander einen Weg gehen. Aufbruch und pastorale Veränderung stehen im Mittelpunkt der Strategischen Ziele“, erklärte Seelsorgeamtsleiter Thomas Renze. In Bezug auf die Pfarrgemeinderäte betonte er, dass

Entscheidungen in Zukunft gemeinsam mit dem Pfarrer getroffen werden müssten. In Zukunft werde es immer notwendiger, die Gestaltung der Pastoral im Team zu entscheiden, so Ordinariatsrat Thomas Renze.

Dr. Klaus Isert begrüßte für den Katholikenrat die Anwesenden. Er knüpfte einen geistlichen Weg durch den Abend mit Gebeten und Gedankenanstößen. „Uns war wichtig, in einen lebendigen Austausch zu kommen mit Vertretern des Bistums und die Möglichkeit zu haben, unsere Ideen und Mitgestaltungsmöglichkeiten für die Zukunft darzustellen“, so Dr. Isert.

Domkapitular Christoph Steinert führte durch vier „Räume der Veränderung“ und verdeutlichte damit, wie Veränderungsprozesse in großen Organisationen ablaufen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten sich persönlich den unterschiedlichen „Räumen“ zuordnen.

„Ich habe die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr offen und engagiert, aber auch durchaus kritisch erlebt. Sie haben sich ganz persönlich eingebracht - mit einer großen Offenheit. Es geht ihnen um ihre Kirche und ihren Glauben“, so Domkapitular Steinert nach der Veranstaltung.

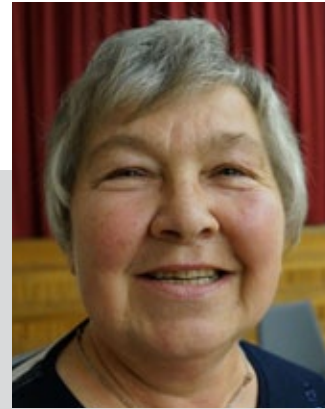
Durch den Abend führte Alexandra Kunkel, Mitarbeiterin in der Stabsstelle Bistum 2030. „Wir sind bereit, jederzeit in Gremien und Pfarreien vor Ort zu kommen und mit Ihnen ins Gespräch über die Weiterentwicklung des Bistums einzutreten. Laden Sie uns ein!“ so Alexandra Kunkel abschließend.

HERZLICHE EINLADUNG

Weitere Termine für Regionalforen sind für Sie vorbereitet. Melden Sie sich spätestens 10 Tage vor dem jeweiligen Termin telefonisch (0661 / 87 – 386), per Mail (Katholikenrat@bistum-fulda.de) an:

- **Freitag, 18. Januar 2019, Kassel**
Engelsburg-Gymnasium, Richardweg 3
- **Freitag, 8. Februar 2019**
Frankenberg/Pfarrzentrum, Parkstr. 12
(Termin verschoben)

Die Veranstaltungen finden jeweils von 17:30 – 21:00 Uhr statt (ab 17:00 Uhr Imbiss, bitte auch hierzu anmelden). Gerne dürfen Sie auch weitere Interessierte mitbringen. Hinweis: Auf den Veranstaltungen werden Fotos zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit gemacht.



Es war ein sehr aufschlussreicher Abend. Wie Herr Domkapitular Steinert die einzelnen Zimmer vorgestellt hat, fand ich sehr schön. Ich habe mitgenommen, dass wir auch etwas Neues in den Gemeinden wagen sollen, nicht an alten Strukturen festhalten und Gottvertrauen haben in die Zukunft.

Hildegard Sondergeld, Ufhausen



Da hilft nur „dran bleiben“: Informationen einholen, die Gemeindemitglieder selber wieder mitnehmen und versuchen, eine gute Informationsbasis herzustellen. Das ist ja auch zum Schluss echt gut rausgekommen, dass viele sich noch nicht abgeholt fühlen.

Ludger Rumker, Steinbach

Fotos: ©Mathias Ziegler



Datenschutz für die Pfarrbriefredaktion

Fotos in Pfarrbriefen, dabei sind regelmäßig auch Datenschutzfragen betroffen. Hier einige Tipps der Redaktion für die Pfarrbriefredaktion.

- Holen Sie das Einverständnis der Personen ein, die Sie fotografieren und deren Fotos Sie im Pfarrbrief veröffentlichen möchten. Das sollte am besten schriftlich erfolgen. Das KDG schreibt die Schriftform sogar ausdrücklich vor. Bei Personen unter 16 Jahren ist zusätzlich das Einverständnis aller Sorgeberechtigten erforderlich.
- Fotos von öffentlichen Veranstaltungen, die Personen zeigen, dürfen zustimmungsfrei im Pfarrbrief abgedruckt werden. Wie bisher gilt hierbei: Der Bezug des Fotos zur Veranstaltung muss erkennbar sein, es muss zeitnah berichtet werden und es dürfen keine einzelnen Personen im Bildfokus stehen (beispielsweise durch „Heranzoomen“ einzelner Gottesdienstbesucher).
- Wenn Sie ein Interview machen und den Interviewpartner fotografieren, versteht es sich von selbst, dass Sie sich vorher dessen Erlaubnis ausdrücklich geben lassen. Auch hier ist künftig die Schriftform der Standard.

(Quelle: <https://www.pfarrbriefservice.de/article/neue-datenschutz-gesetze>)



Foto © Karl-Heinz Laube bei pixelio.de

Suchen Sie ein Musterformular für die Einwilligung? Hier finden Sie den Download: <https://www.pfarrbriefservice.de/file/muster-zustimmungserklärung-fur-die-veröffentlichung-von-fotos>

kompetente Beratung im Bistum Fulda

Bei allen Fragen rund um den betrieblichen Datenschutz unterstützt und berät Kirchengemeinden und deren Einrichtungen die betriebliche Datenschutzstelle,
Martin Böhm, T.: 0661/87-370
Mail: BetrieblicheDatenschutzstelle@bistum-fulda.de

Der Auslandsfreiwilligendienst im Bistum Fulda stellt sich vor

Ab Sommer 2019 gibt es für junge Erwachsene zwischen 18 und 28 Jahren die Möglichkeit, für ein Jahr ins Ausland zu gehen. Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst ‚weltwärts‘ kann in sozialen Projekten in der Ukraine und in Kamerun geleistet werden und reicht von der Mitarbeit in Schulen über die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderung bis hin zur Mitarbeit im Krankenhaus. Für Freiwillige ist das eine Chance, sich weiterzuentwickeln, spannende Erfahrungen zu sammeln und sich gleichzeitig sozial zu engagieren. Außerdem werden die jungen Erwachsenen sensibilisiert für die Probleme in der globalisierten Welt wie Armut, Umweltverschmutzung, Gewalt und Ungleichberechtigung.

Weitere Informationen, auch zur Bewerbung bei **Paulina Hauser**
fsda@bistum-fulda.de, 0661 87428
www.auslandsfreiwilligendienste-bistum-fulda.de

**Freiwilliger
Sozialer
Dienst im
Ausland** des Bistums Fulda



Foto © Steffen Jahn

Gemeinschaft im Wort Gottes BibelTeilen - Formen und Variationen

Das katholische Hilfswerk missio Aachen lädt mit einer Mappe (9 Textkarten, 12 x 20 cm) ein zu unterschiedlichen Formen des Teilens des Wortes Gottes. Teams, Gruppen, Gremien oder Versammlungen können mit dieser Gebetsanleitung unter verschiedenen Möglichkeiten wählen, Bibeltex-te und den eigenen Glauben in Austausch zu bringen.

Einzelne Exemplare sind erhältlich bei der Missio Diözesanstelle Fulda
 T.: 0661 87386 oder online unter: <https://www.missio-onlineshop.de/product-details.aspx?id=10000136&itemno=0600754>

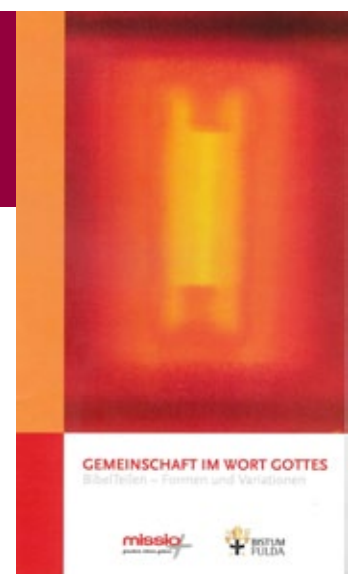


Foto © Bischöfliches Generalvikariat
Münster in Kooperation mit missio Aachen



Pfarrgemeinderatswahl 2019: Warum kandidieren Sie?



Foto: ©Mathias Ziegler
Sandra Höhl (links) mit Irene Fast, Hair and Make Up Artist beim Fotoshooting zur Pfarrgemeinderatswahl im August 2018

Sehr geehrte Frau Höhl, welche Gründe haben Sie, bei der Wahl im November 2019 für den Pfarrgemeinderat zu kandidieren?

Sandra Höhl: Für mich ist in Marbach ganz deutlich spürbar, dass unsere Kirche lebt und eine Gemeinschaft von Menschen ist, die durch ihren Glauben verbunden sind. Vielmehr noch: die darauf vertrauen, dass, wo zwei oder drei zusammenkommen, Christus unter ihnen ist. Gemeinsam können wir mit unseren Nachbarn und Freunden dafür sorgen, dass die Lebendigkeit unseres Glaubens hier in unserer Pfarrei wächst, pulsiert und für alle zu spüren ist.

Sagen Sie bitte etwas zu Ihrer Person

Sandra Höhl: Ich bin gebürtig aus Thüringen, wohne seit 2005 in Marbach. Ich bin der Liebe wegen

hierhergezogen und geblieben. Marbach ist mir zur Heimat geworden, was anfänglich gar nicht so aussah. 2008/2009 war für mich ein schwieriges Jahr und ich entschied mich spontan auf den Jakobsweg in Spanien zu begeben. Die Zeit auf dem Pilgerweg hat mich sehr verändert und ich habe meinen Weg zu Gott gefunden. Ein knappes Jahr später ließ ich mich taufen, firmen und habe geheiratet. Ich spüre, dass mir der Glaube Halt gibt und dass ich das weitergeben möchte.

Sie sind in der jetzt laufenden Amtszeit Sprecherin des Pfarrgemeinderates in Marbach. Wie lange sind Sie schon im Marbacher Pfarrgemeinderat und was tut der Pfarrgemeinderat?

Sandra Höhl: Ich bin seit 2011 im Pfarrgemeinderat St. Aegidius, Marbach und seit 2015 dessen Sprecherin. Wir sind im PGR 7 Personen (5 Frauen und 2 Männer) die das Gemeindeleben hier in Marbach mitverantwortlich gestalten und weiter entwickeln möchten. Wir bestimmen unsere Aufgaben, nach den Bedürfnissen der Gemeindemitglieder, entdecken vielfältige Talente in der Pfarrei, suchen Verantwortliche für verschiedene Dienste und unterstützen sie bei ihren Tätigkeiten.

Wir versuchen mit vielen Aktionen ein lebendiges, abwechslungsreiches Gemeindeleben zu gestalten. Wir haben z. B. aktive Seniorennachmittage, einen Gemeindepilgertag, gestalten in Zusammenarbeit mit den kirchlichen Vereinen die Fastengebete, unser Pfarrfest, ein jährliches Frauenfrühstück, verschiedene Themenessen nach der Sonntagsmesse und vieles mehr.

Sehr geehrte Frau Höhl, herzlichen Dank für das Interview



Pfarrgemeinderat 4.0

Herzliche Einladung zum Tag der Pfarrgemeinderäte
Samstag, 16.3.2019, Bonifatiushaus Fulda

WIE GEHT PGR • PASTORALKONZEPT • KLARE VERANTWORTUNG • KOMMUNIKATION UND VERBINDLICHKEIT • EHRENAMT BRAUCHT REGELN FÜR ZUSAMMENARBEIT • VERNETZUNG • WIE GEHT WAHL • GEHEIME WAHL? • WAHLBEZIRKE • PGR UND VWR GEMEINSAM? • UNGLEICHZEITIGKEITEN • WEGE UND GRENZEN • PASTORALE ORTE UND KIRCHORTE • WIE GEHT PGR • PASTORALKONZEPT • KLARE VERANTWORTUNG • KOMMUNIKATION UND VERBINDLICHKEIT • EHRENAMT BRAUCHT REGELN FÜR ZUSAMMENARBEIT • VERNETZUNG • WIE GEHT WAHL • GEHEIME WAHL? • WAHLBEZIRKE • PGR UND VWR GEMEINSAM? • UNGLEICHZEITIGKEITEN • WEGE UND GRENZEN • PASTORALE ORTE UND KIRCHORTE • WIE GEHT PGR • PASTORALKONZEPT • KLARE VERANTWORTUNG • KOMMUNIKATION

Pfarrgemeinderat 4.0

Wie geht's weiter mit den Pfarrgemeinderäten? Perspektiven – Selbstverständnis - Auftrag

Zu Gesprächen, Information und Diskussion lädt der Katholikenrat Fulda ein. Wie werden Pfarreien in Zukunft geleitet und wie Verantwortung übergeben? Welche Rolle wird dabei der Pfarrgemeinderat übernehmen. Letztlich dreht sich der Pfarrgemeinderatstag 2019 darum, wie wir heute die Rahmenbedingungen schaffen, damit Gremienarbeit in Zukunft zum Wohl unseres Bistums funktionieren kann. Zum Start unseres Pfarrgemeinderatstages am 16. März 2019 geht es im Rahmen eines Planspiels um die Frage, wie in einer Pfarrei der Zukunft unterschiedliche Beteiligte ein Konzept für die pastorale Arbeit erstellen können. Das Planspiel werden Sie ganz praktisch erleben und mitgestalten. Am Nachmittag schauen wir dann in „Räumen der Praxis“ auf Lösungswege in anderen deutschen Diözesen. Welche Vorschläge und Ideen können für unseren Bistumsprozess nützlich sein? Zum Abschluss des Tages werden wir Vorschläge für die Bistumsentwicklung zusammentragen und dem Seelsorgeamtsleiter, Pfarrer Renze, übergeben. Sind Sie interessiert? Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich anmelden. Wie immer sind Sie zu einem gemeinsamen Mittagessen herzlich eingeladen.

Ihr Votum ist uns wichtig. Nutzen Sie die Chance zur Mitgestaltung der Zukunft der Pfarrgemeinderäte im Bistum Fulda.

Mit freundlichen Grüßen

Steffen Flicker
Steffen Flicker
Vorsitzender



Katholikenrat

IM BISTUM FULDA

KR

Pfarrgemeinderat 4.0

Herzliche Einladung zum Tag der Pfarrgemeinderäte

Samstag, 16.3.2019, Bonifatiushaus Fulda

WIE GEHT PGR • PASTORALKONZEPT • KLARE VERANTWORTUNG • KOMMUNIKATION UND VERBINDLICHKEIT • EHRENAMT BRAUCHT REGELN FÜR ZUSAMMENARBEIT • VERNETZUNG • WIE GEHT WAHL • GEHEIME WAHL? • WAHLBEZIRKE • PGR UND VWR GEMEINSAM? • UNGLEICHZEITIGKEITEN • WEGE UND GRENZEN • PASTORALE ORTE UND KIRCHORTE • WIE GEHT PGR • PASTORALKONZEPT • KLARE VERANTWORTUNG • KOMMUNIKATION UND VERBINDLICHKEIT • EHRENAMT BRAUCHT REGELN FÜR ZUSAMMENARBEIT • VERNETZUNG • WIE GEHT WAHL • GEHEIME WAHL? •

Programm

- 09:30 Uhr** Ankommen, Kaffee und Gespräche
- 10:00 Uhr** **Start ... eine Ortsbesichtigung**
- 10:20 Uhr** „neue Pfarreien“ .. **Nur mit Konzept**
Planspiel (Gabriele Beck, Alexandra Kunkel)
- 12:00 Uhr** Mittagessen (herzliche Einladung), Pause
- 13:00 Uhr** **Räume der Praxis**
- Partizipative Leitung. Praxisbericht aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Cäcilia Riedißer, Gemeindeentwicklung)
 - Geteilte Verantwortung-wie geht das. (Nicole Muke und Team, Gemeindeentwicklung, Organisationsberatung im Bistum Osnabrück)
 - Berufen zur Verantwortung; Praxisbericht zu Leitungsmodellen im Bistum Aachen (Christina Bettin, Gemeindereferentin)
 - Modelle der Satzungsentwicklung für das Bistum Fulda (Bistum 2030, Teilprojekt Gremienstruktur)
- 15:30 Uhr** **Behaltet das Gute**
Ergebnisse zusammentragen
- 16:15 Uhr** **Auf Sendung gehen** (Abschluss 16.30 h)

Anmeldung zum „Tag der Pfarrgemeinderäte“, 16. März 2019

bis 2. März an: Katholikenrat, Paulustor 5, 36037 Fulda, Fax 0661 87-578,

E-Mail: Katholikenrat@bistum-fulda.de

Name/Adresse: _____

Pfarrei: _____

Ich nehme teil am Mittagessen (bitte ggf. ankreuzen)



Katholikenrat

IM BISTUM FULDA

KR

Termine und Ankündigungen

Ehrenamtliche in Besuchsdiensten qualifizieren und begleiten

Ehrenamtliche in Besuchsdiensten qualifizieren und begleiten. Dazu hat sich eine diözesane Arbeitsgemeinschaft gegründet.

Hier einige Hinweise der Redaktion:

- **Qualifizierungsseminar Modul I**

Sa. 18.05.2019, 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Bildungs- und Exerzitienhaus Kloster Salmünster (Charismen entdecken und vertiefen, rechtliche Grundlagen, Gesprächsführung, praktische Übungen u.v.a.)

- **Qualifizierungsseminar Modul II** an folgenden

Donnerstagen 21. März, 11. April, 13. Juni, 2019 im Bonifatiushaus Fulda.

- Termine bitte vormerken! Weitere Infos: Seelsorgeamt, Dr. Andreas Ruffing, Mail: seelsorge@bistum-fulda.de und Hannelore Dauzenroth, Mail: hannelore.dauzenroth@pastoral.bistum-fulda.de



- Angebote werden zukünftig unter einem gemeinsamen Logo veröffentlicht, das auch in den Pfarrgemeinden für die Besuchsdienstarbeit genutzt werden kann. Das Logo, das ausschließlich für die Besuchsdienstarbeit verwendet werden darf, kann unter folgender E-Mail-Adresse bezogen werden: seelsorge@bistum-fulda.de

„Als **Kirche von Fulda** wollen wir vertrauensvoll unseren Weg gehen – in dem **Bewußtsein**, dass unser **Herr Jesus Christus** uns dabei **führt und leitet** – in jene Zukunft, die ER selbst für uns bereitet. Jede und jeder von uns ist ja durch Taufe Glied am Leib Christi, der die Kirche ist – und hat darin ihren/seinen Anteil an der Sendung in unsere Zeit.“

Diözesanadministrator Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez im Juni 2018

Diese Ausgabe der Mitteilungen wird an alle Sprecherinnen und Sprecher der Pfarrgemeinderäte sowie an Katholikenratsmitglieder gemailt.
Noch eine Bitte: Machen Sie diese Mitteilungen auch anderen Interessierten zugänglich, z.B.: Religionslehrer/innen, Pastoralreferenten/innen, Gemeindereferenten/innen, Katecheten/innen, Diakone und Kindergärtner/innen.

